ÖSTERREICHISCHER PRESSERAT

Senat 1

Der Presserat ist ein Verein, der sich für verantwortungsvollen Journalismus einsetzt und dem die wichtigsten Journalisten- und Verlegerverbände Österreichs angehören. Die Mitglieder der Senate des Presserats sind weisungsfrei und unabhängig. Die Medieninhaberin von „OE24“ hat die Schiedsgerichtbarkeit des Presserats anerkannt.

Wien, 05.11.2026

CR Niki Fellner
oe24 Digital GmbH & Co KG
Per E-Mail

Sehr geehrter Herr Chefredakteur Fellner!

Der Senat 1 des Presserats befasste sich aufgrund einer Mitteilung einer Leserin mit der Sendung „Schlag den Grosz! Das Duell mit Eva Schütz“ vom 15.06.2026, veröffentlicht auf „oe24.at“.

In der Sendung äußert sich Gerald Grosz im Rahmen einer Diskussion über das Wort „Remigration“ und deshalb erteilte parlamentarische Ordnungsrufe abfällig zu Doris Bures (ab Minute 6:16).
Was die Frau Bures in ihrer „Gouvernantendemokratur“ im österreichischen Parlament als Bienenkönigin da drinnen mache, und Schönheitsurteile ausspreche wie in einer Miss-Europe-Wahl – das sei ein besonders schönes Wort und das sei besonders schlecht – das obliege der Frau Bures. Es gehe neun Millionen Österreichern am Allerwertesten vorbei, was die Frau

Bures mit ihren 183 Abgeordneten da drinnen mache oder nicht, welche Züchtigungsmaßnahme sie da drinnen treffe. Vielleicht würde sie sich als Domina verkleiden wollen und alle auspeitschen, wenn sie falsch sprechen würden. Es sei im vollkommen „scheißegal“, was die da drinnen machen würden, so Grosz.

Eine Leserin kritisiert die Aussagen als beleidigend.

Der Senat hat beschlossen, in dieser Angelegenheit kein Verfahren einzuleiten, da die Presse- und Meinungsfreiheit grundsätzlich besonders weit reicht, wenn es um Kritik an Politikerinnen und Politiker geht.
Dennoch möchte Sie der Senat auf die extrem untergriffige Ausdrucksweise des Diskutanten hinweisen. Insbesondere den Domina-Vergleich stuft der Senat als grenzwertig ein. Aber auch die Herabwürdigung des Parlaments als solches bewertet der Senat als bedenklich.

Der Senat empfiehlt Ihnen, ein klärendes Gespräch mit Grosz zu führen und falls es wieder zu derartigen verbalen Entgleisungen kommen sollte, als Moderator der Sendung einzugreifen und die derbe Ausdrucksweise zu verurteilen.

Dieser Brief wird auf der Webseite des Presserats veröffentlicht.

Mit freundlichen Grüßen,

Warzilek

Dr. Alexander Warzilek, GF